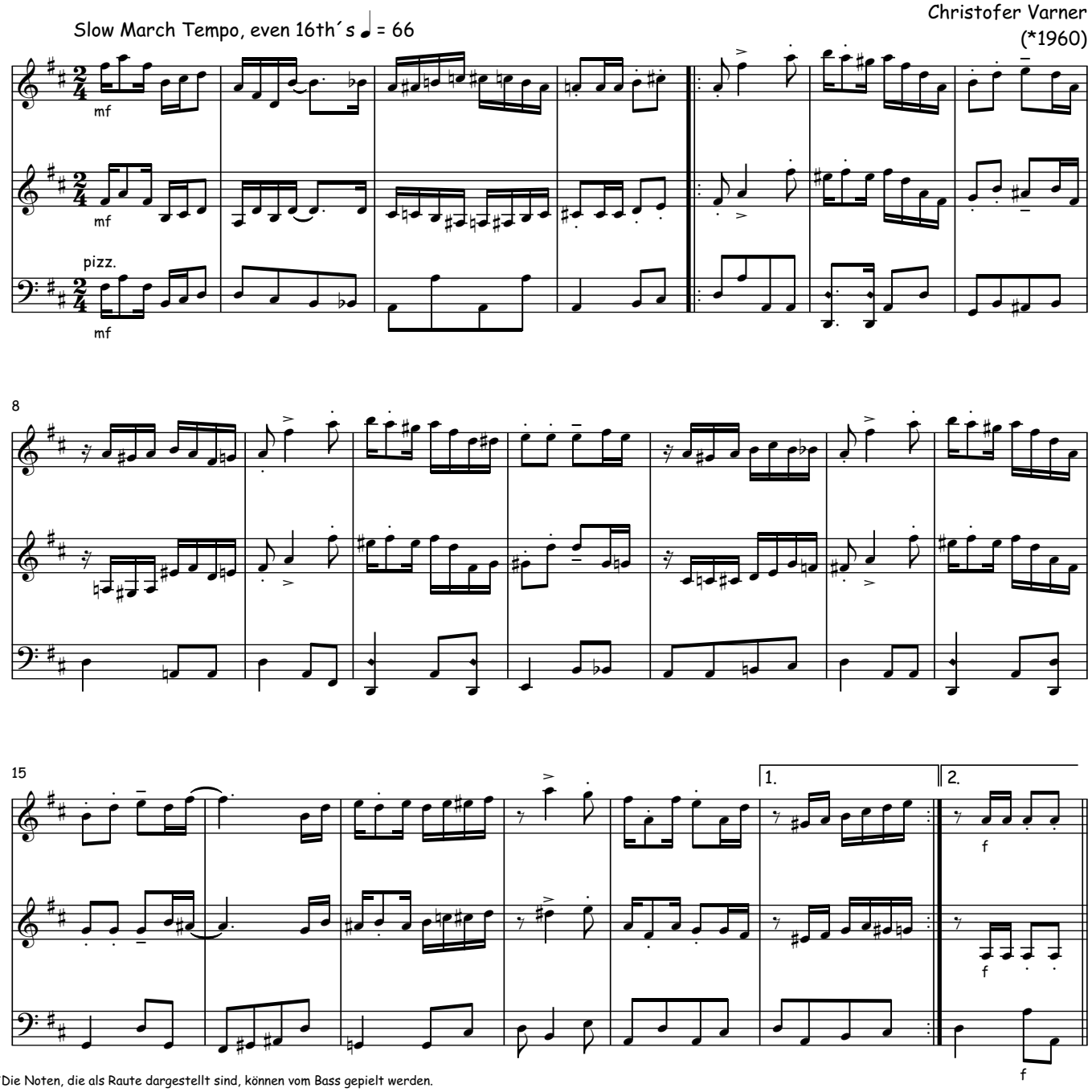
Syncopation Slow Drag

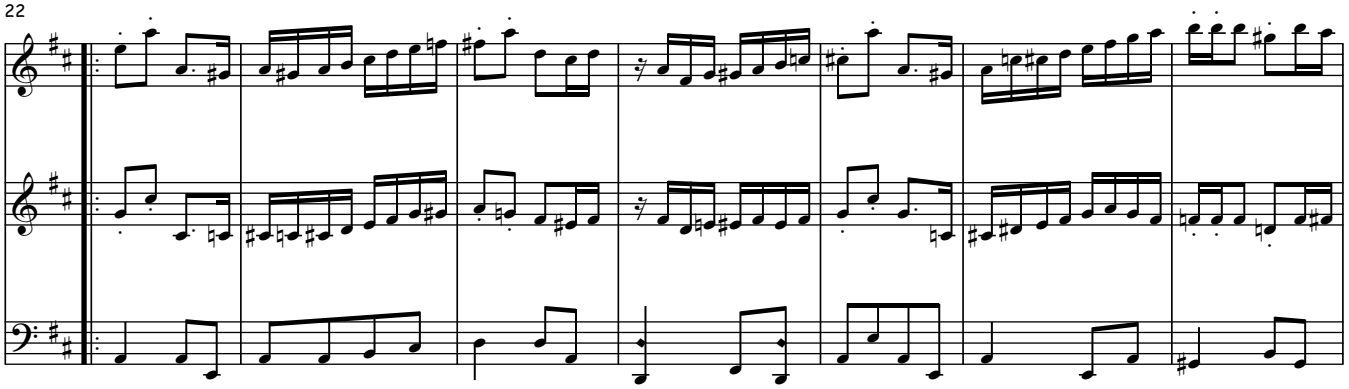
Das erste Stück aus unserer Sammlung ist ein Ragtime (übersetzt "Lumpenzeit" bzw. "zerrissene Zeit"). Ragtime ist ein Vorläufer des Jazz. Um 1890 erschienen die ersten Ragtime-Kompositionen, die meisten davon für Klavier. Es gab aber auch Ragtime-Orchester mit Streichern, die so ähnlich klangen wie die europäischen Salonorchester. Von 1906 bis zum ersten Weltkrieg war der Ragtime in den USA die populäre Musik. Der wichtigste Komponist war Scott Joplin (1868-1917), der so wunderbare Stücke wie "The Entertainer" oder "Maple Leaf Rag" schuf. Die Ragtime-Pianisten waren zwar sehr bewandert in der romantischen europäischen Musik wie der von Chopin und Johann Strauss, die Synkopierung der Melodie des Ragtime war aber von afrikanischer Rhythmik beeinflusst. Viele der ersten Jazz-Pianisten kamen vom Ragtime. Der Ragtime wurde auch in der europäischen Musik aufgegriffen. Debussy schrieb die Rag-Miniaturen "The Little Negro" und "Golliwogg's Cakewalk". Auch Strawinski komponierte zum Beispiel in der "Geschichte vom Soldaten" neoklassizistisch verfremdete Rags. "Drag" bedeutet "ziehen", "schleifen" oder "schlurfen".



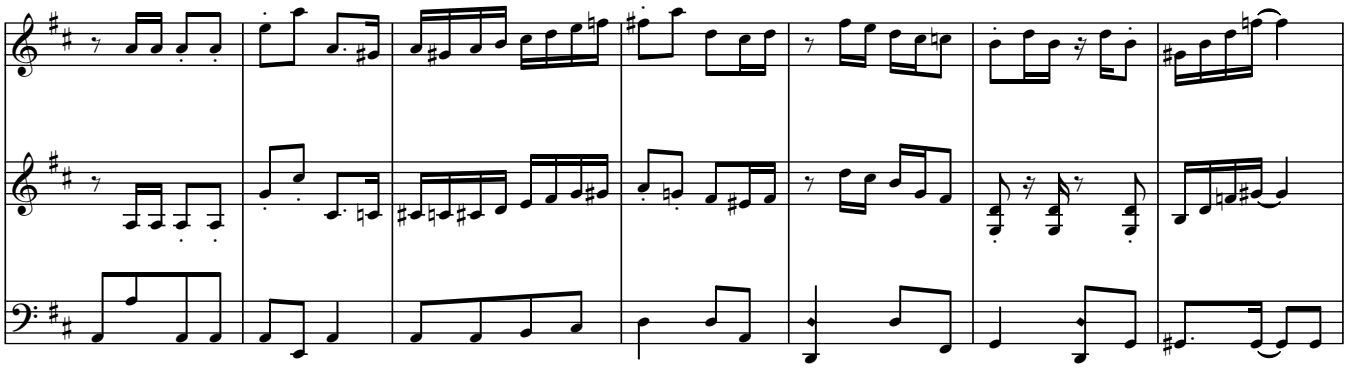
*Die Noten, die als Raute dargestellt sind, können vom Bass gepielt werden.

Alle Rechte vorbehalten

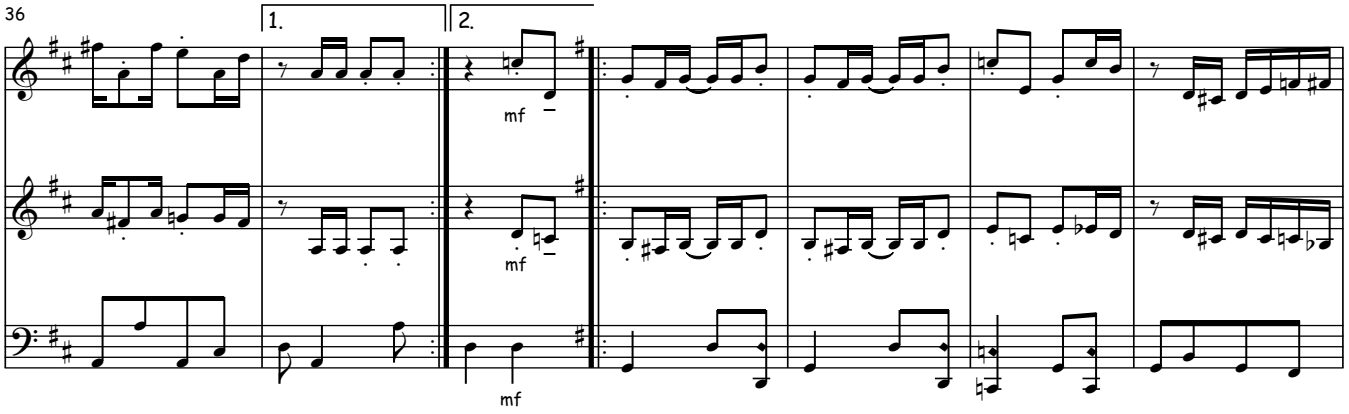
22



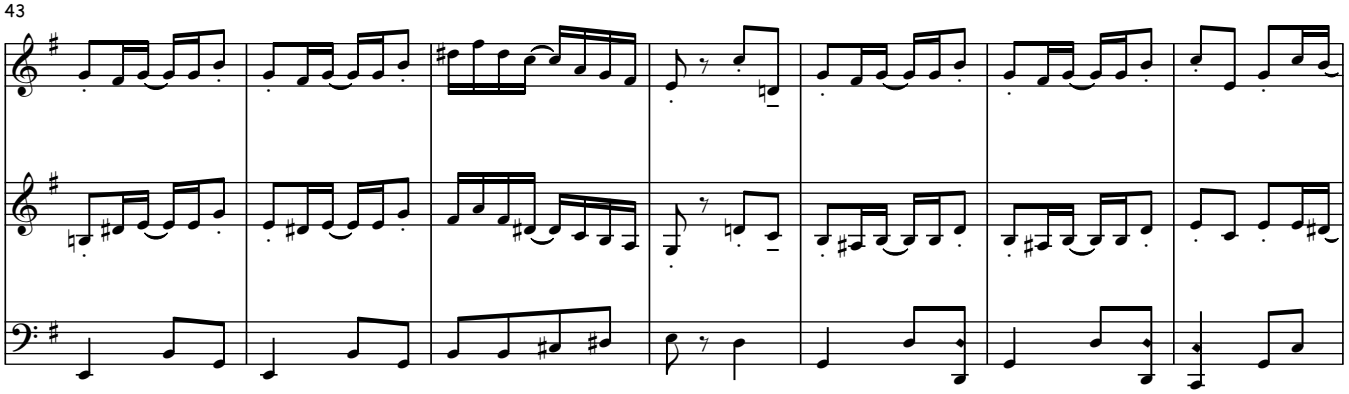
29

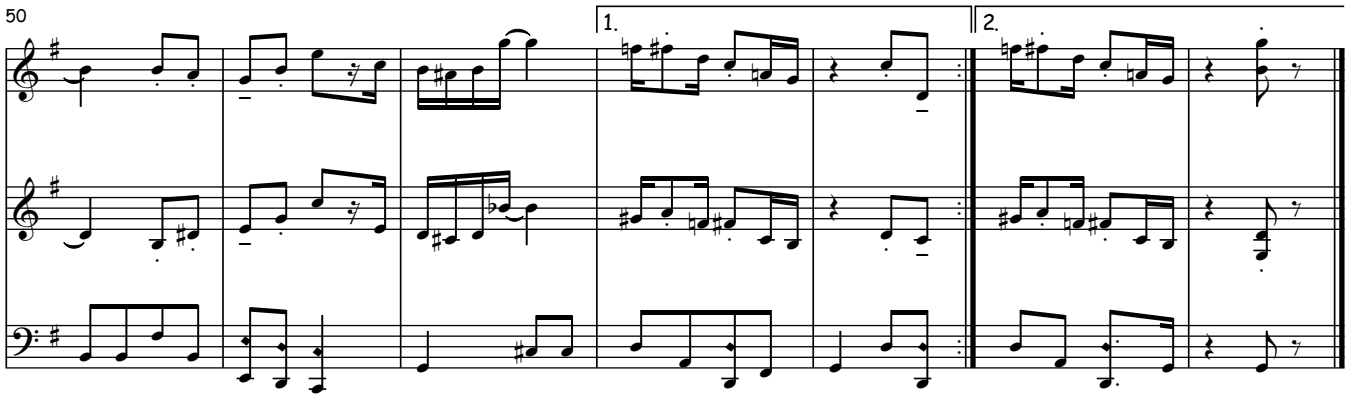


36



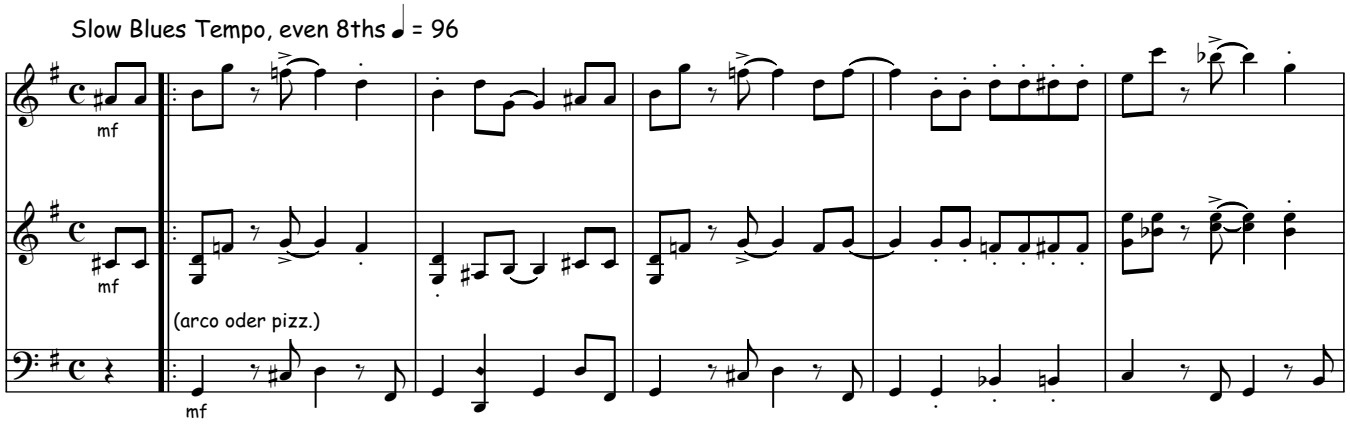
43

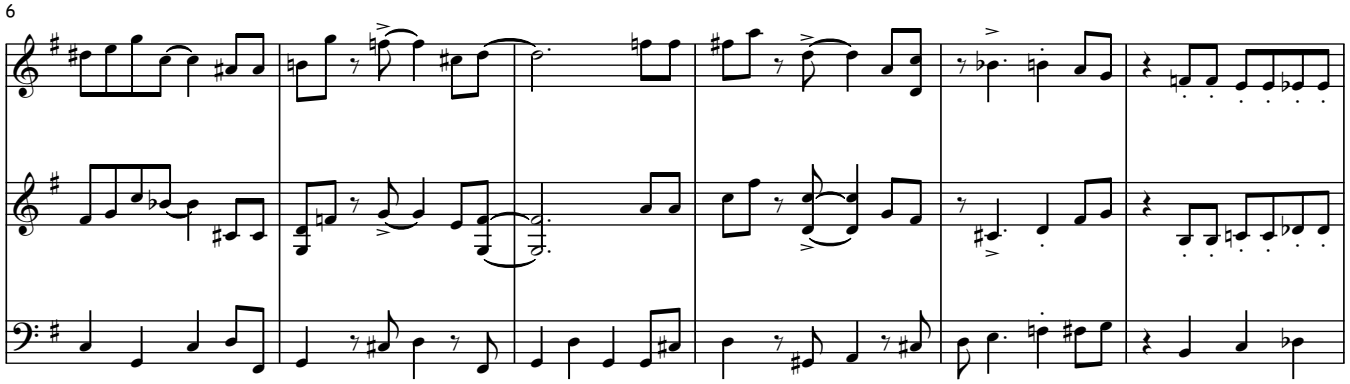


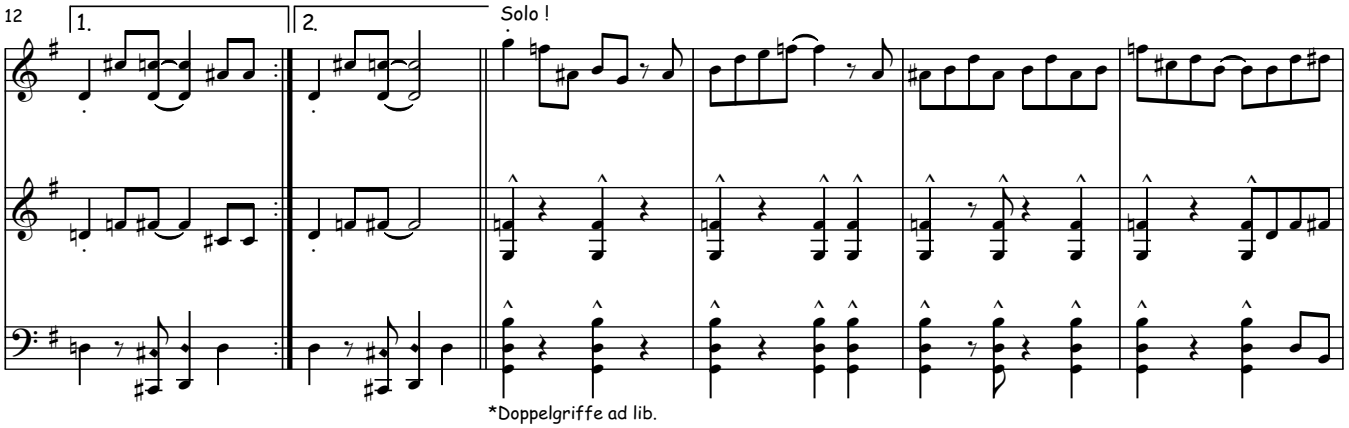


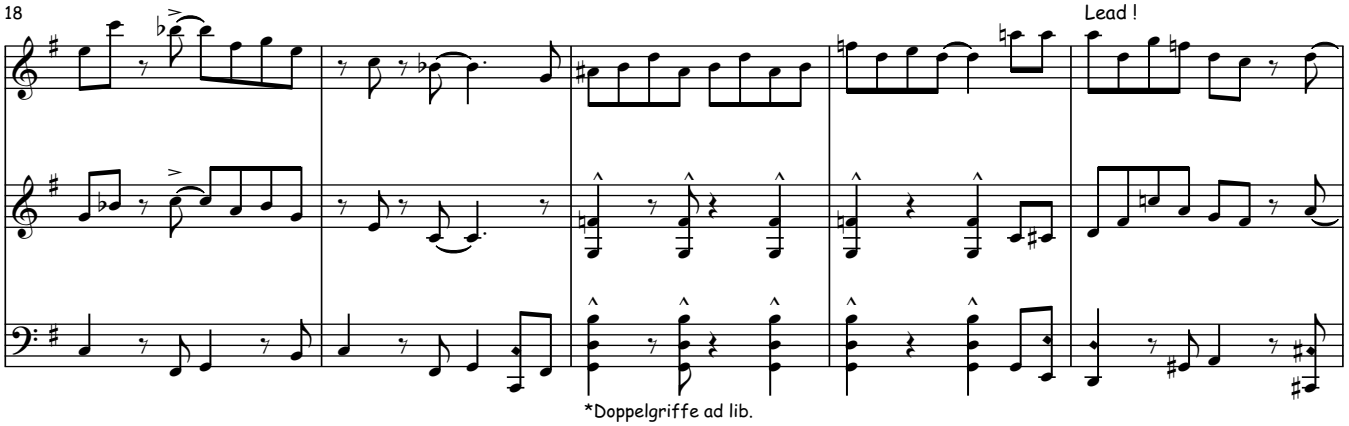
Mississippi Mud

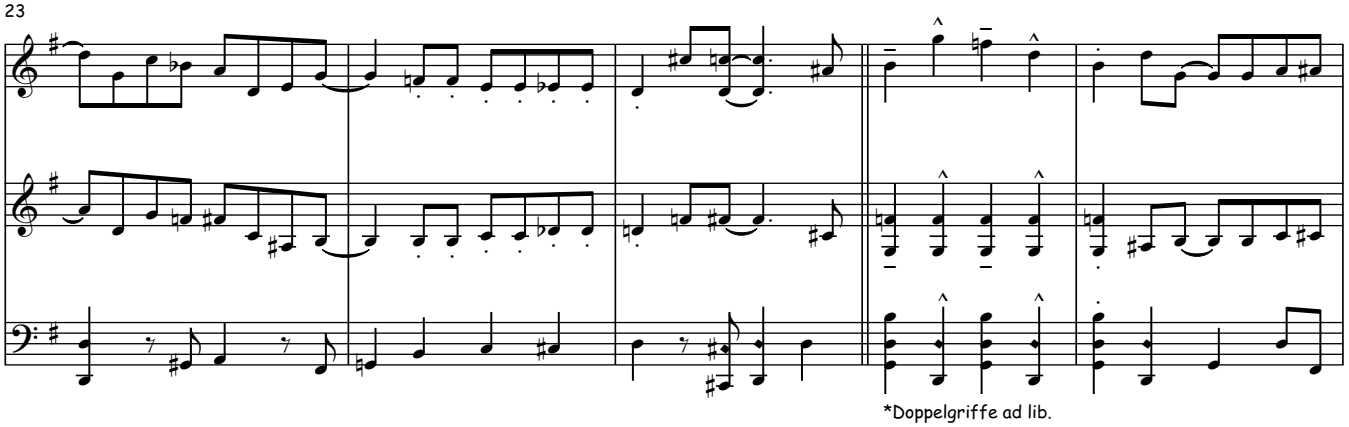
Im Mississippi Delta, im Süden der USA, haben um 1900 sehr viele ehemalige schwarze Sklaven und deren Nachfahren gelebt, die ihre Wurzeln in Afrika hatten. Die Sklaverei wurde erst nach Beendigung des amerikanischen Bürgerkriegs (1861–1865) abgeschafft. Im Süden der USA haben sich unglaublich viele Mischungen zwischen den verschiedenen Musikrichtungen europäischer Völker und den Musikstilen der Nachfahren afrikanischer Sklaven entwickelt. Die Verschmelzung der afrikanischen mit der europäischen Musik war die Geburtsstunde des Jazz und der modernen Popmusik. Die fast wichtigste Musikrichtung, die entstand, war der Blues. Der Blues hat eine sonst nirgends in der Musikgeschichte vorkommende 12-taktige Form und die typische aus Afrika stammende Blues-Melodik. Aus dem Blues entwickelten sich u.a. Rock'n' Roll, Hardrock oder Hip Hop. "Mud" bedeutet "Schlamm".

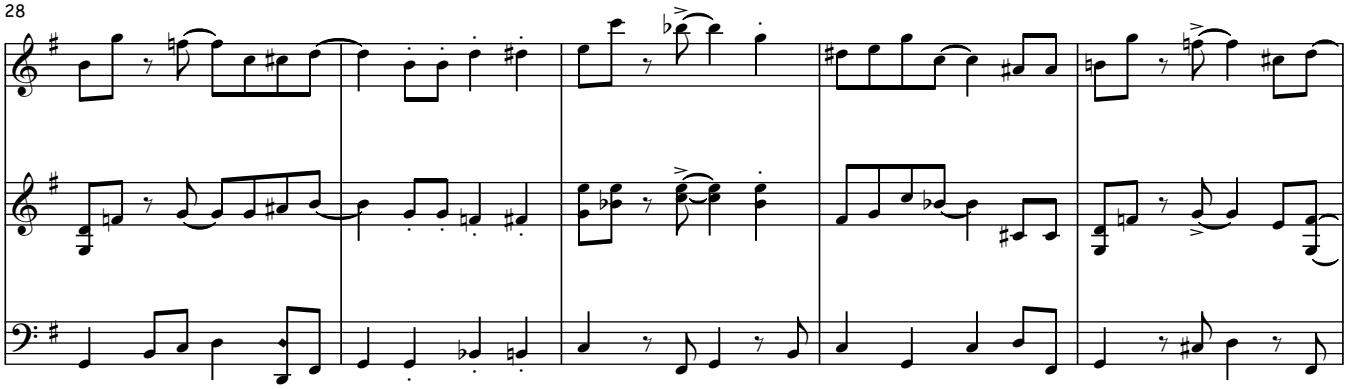


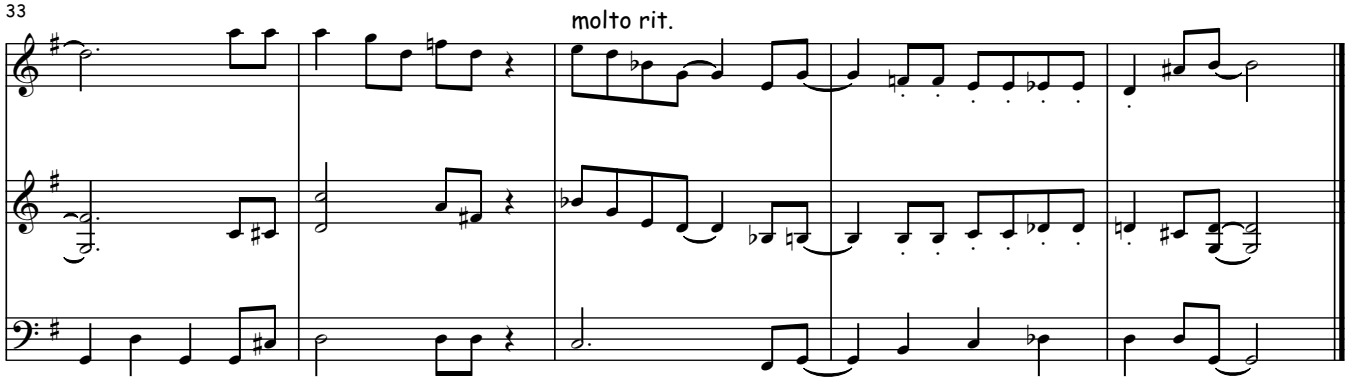



12
1.
2.
Solo !
*Doppelgriffe ad lib.


18
Lead !
*Doppelgriffe ad lib.

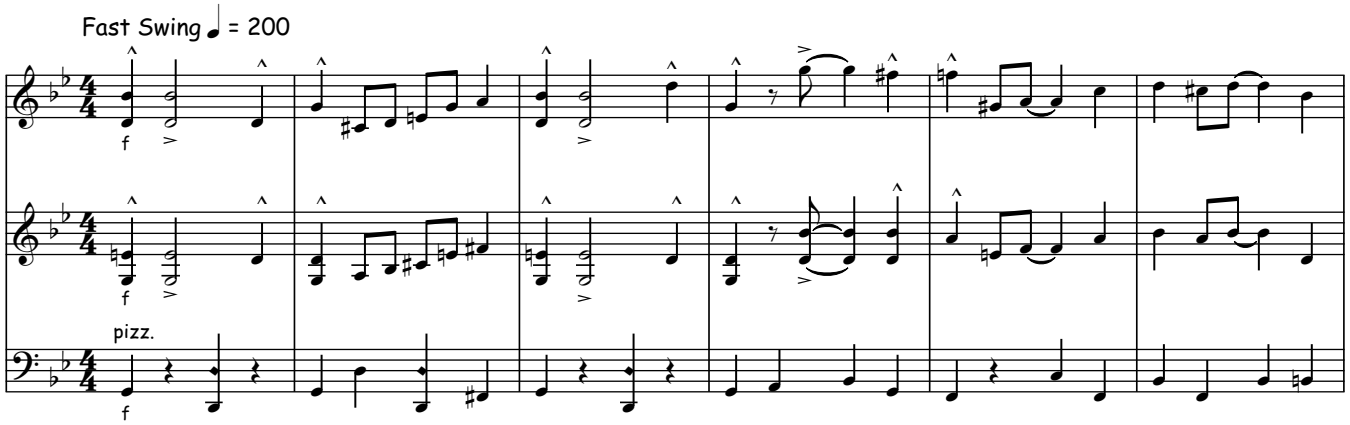

23
*Doppelgriffe ad lib.

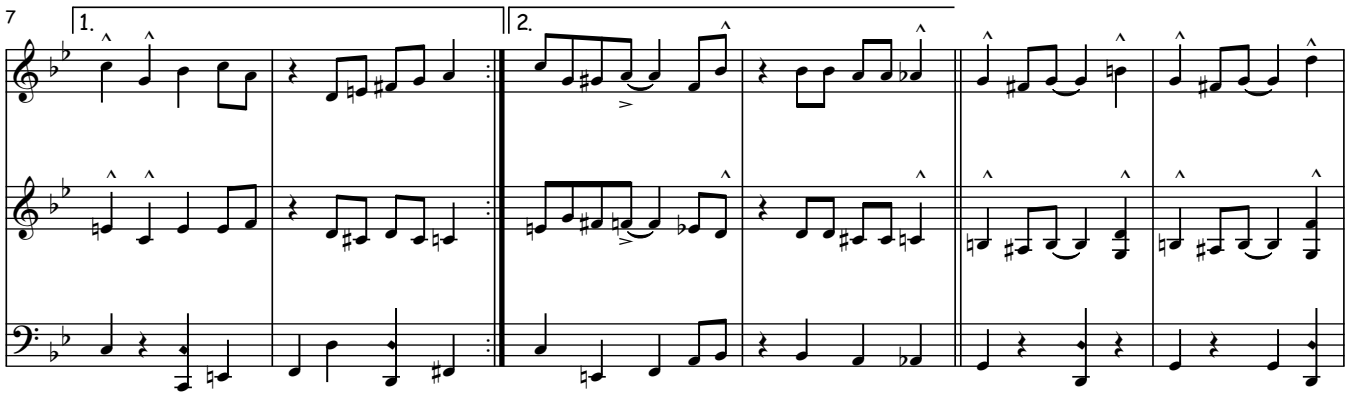

28

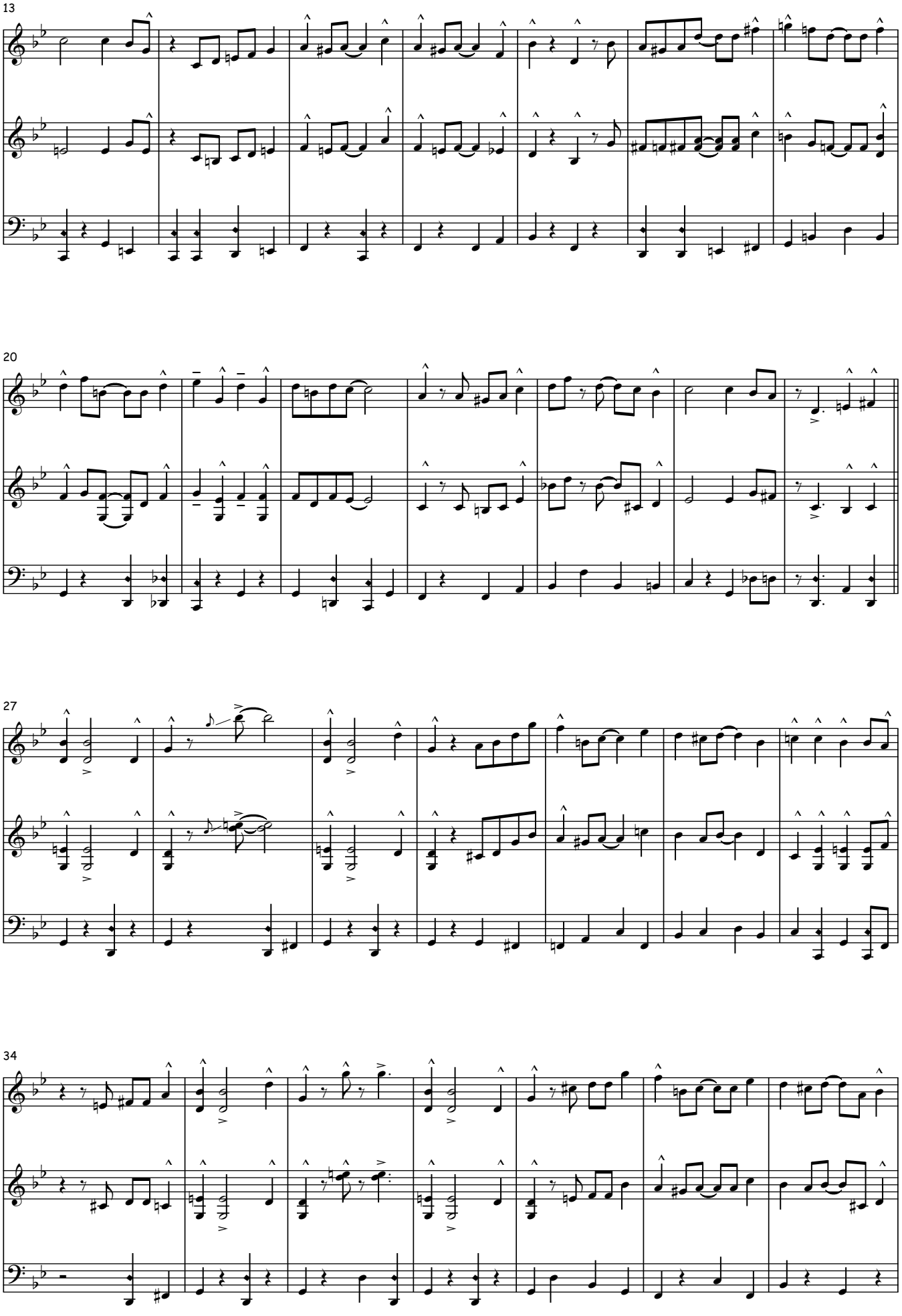


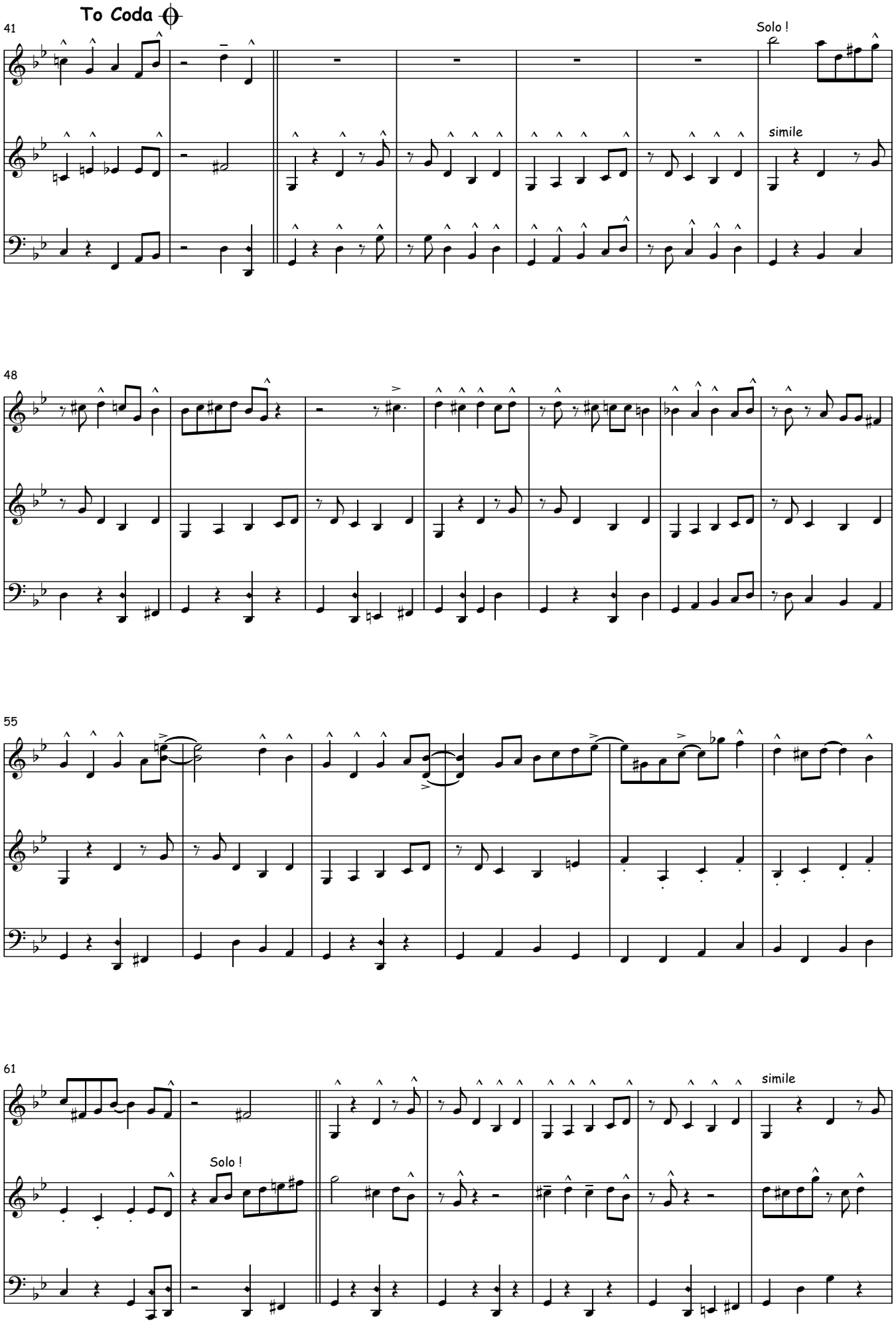
Chicago Stomp

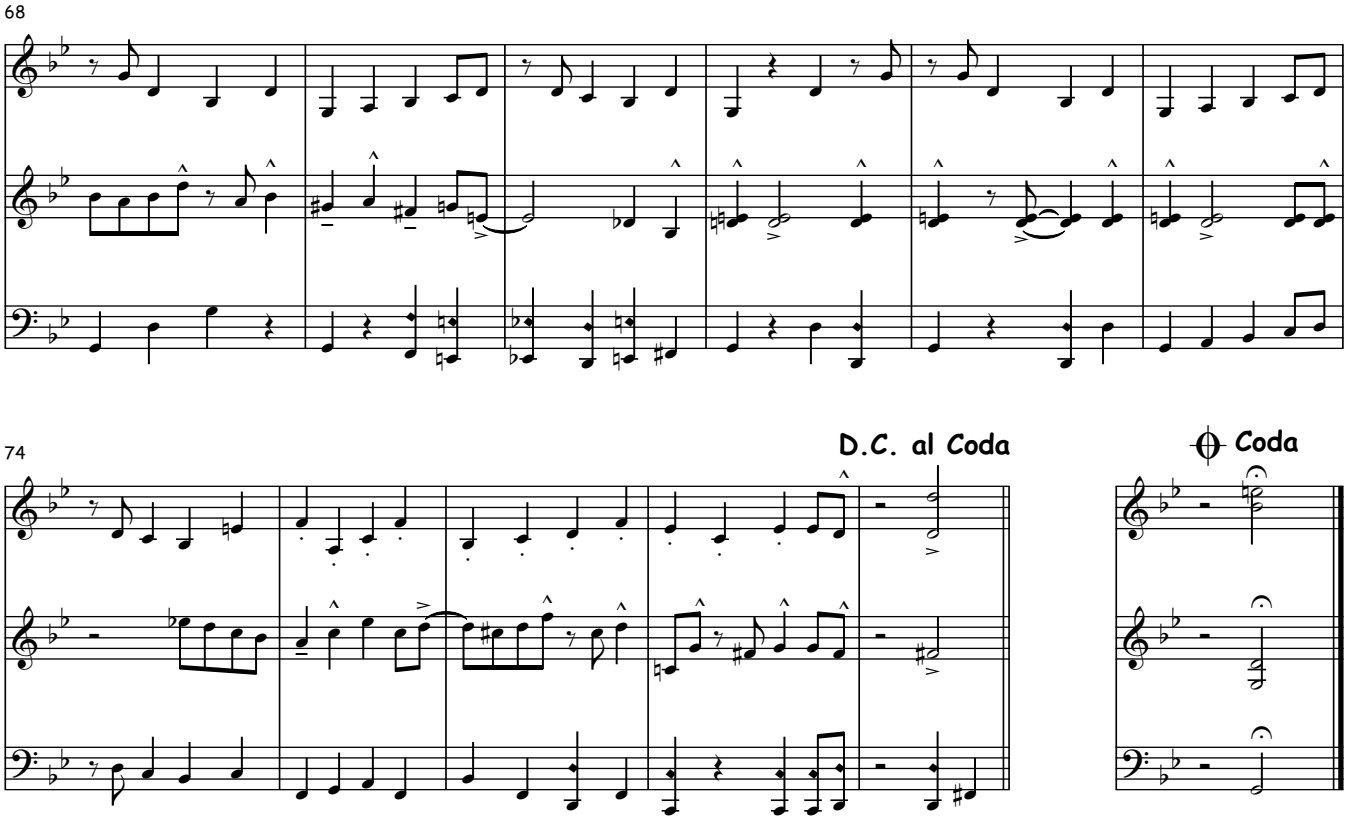
Bis 1917 war New Orleans die Hauptstadt des Jazz, danach sind die meisten Musiker nach Chicago abgewandert, da die Arbeitsbedingungen im Norden der USA für Schwarze wesentlich besser waren als im Süden. So berühmte Musiker wie Louis Armstrong (ca. 1900-1971) sind damals von New Orleans nach Chicago gezogen. Chicago war die Stadt der Verbrechersyndikate. Gangster wie Al Capone (1899-1947) hatten in dieser Zeit des Glücksspiels und des illegalen Alkoholhandels viel Macht und Einfluss. Der erste wichtige Jazzstil, der New Orleans Jazz, entwickelte sich langsam zum Chicago Jazz. Der New Orleans Jazz lässt sich in einem Notenheft wie dem vorliegenden übrigens schwer darstellen, da er, mehr als die meisten anderen Jazzstile, geprägt war durch Improvisation. "Stomp" bedeutet „stampfen".






13
20
27
34

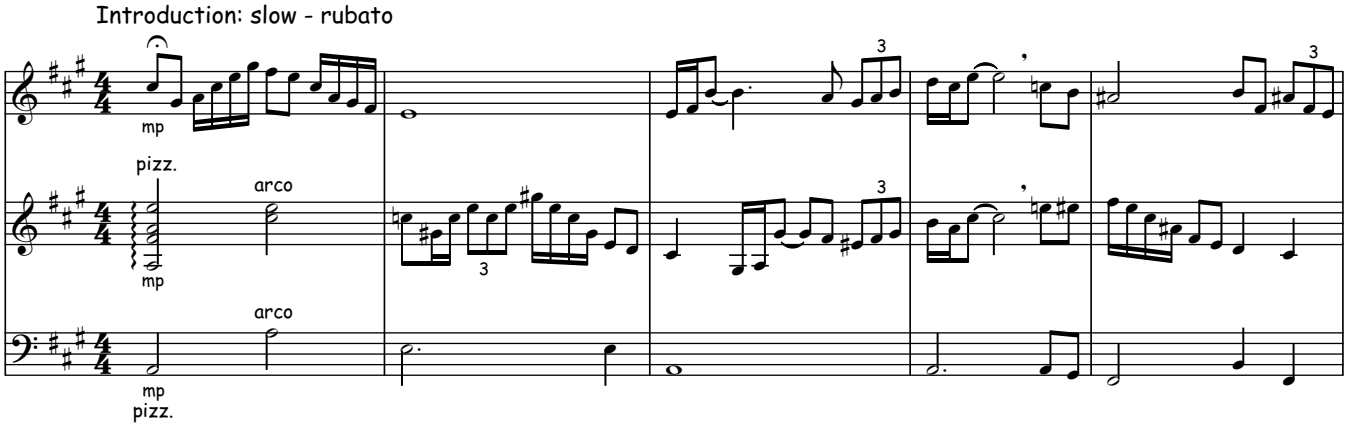

To Coda
41
Solo !
simile
48
55
61
Solo !
simile

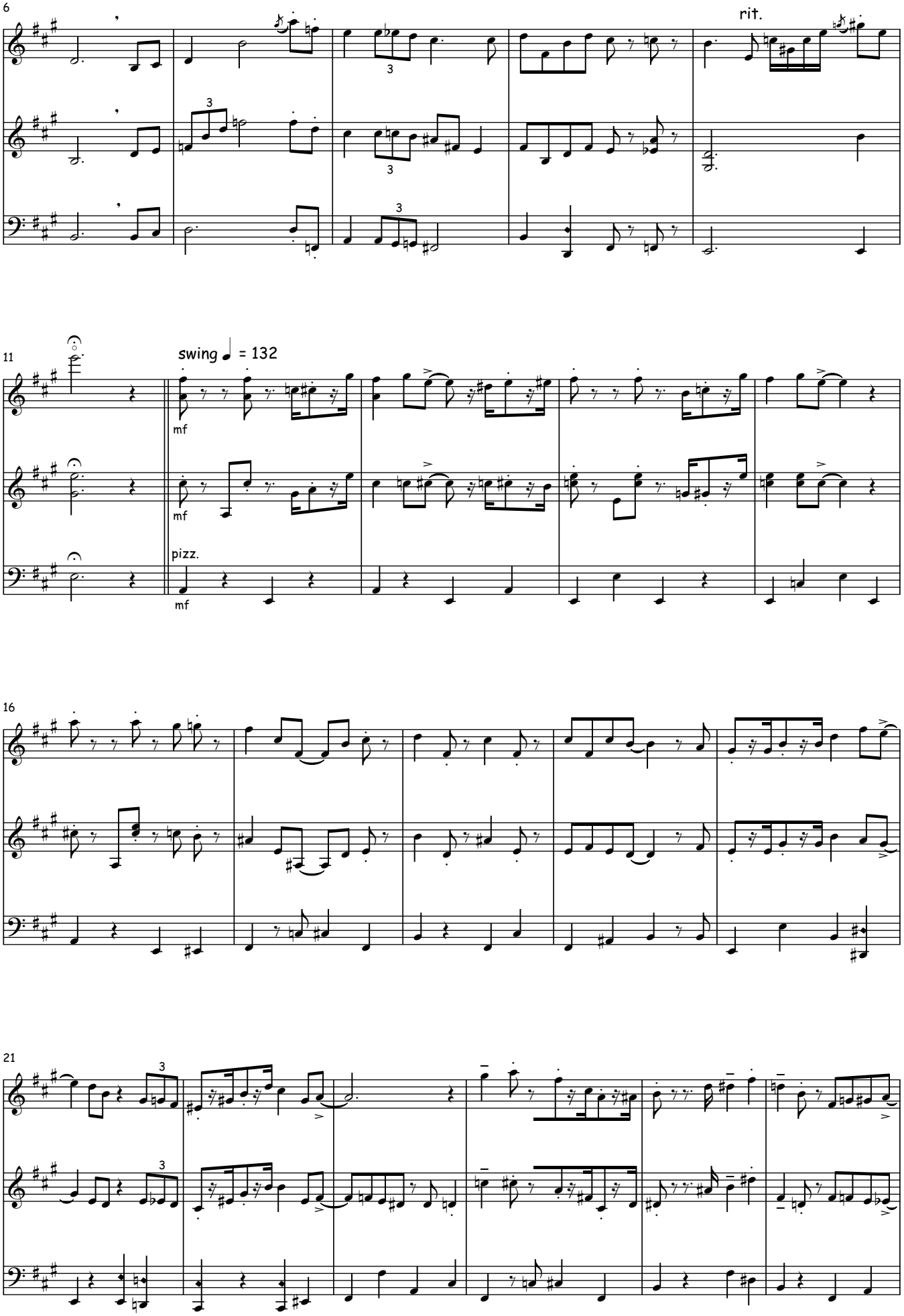


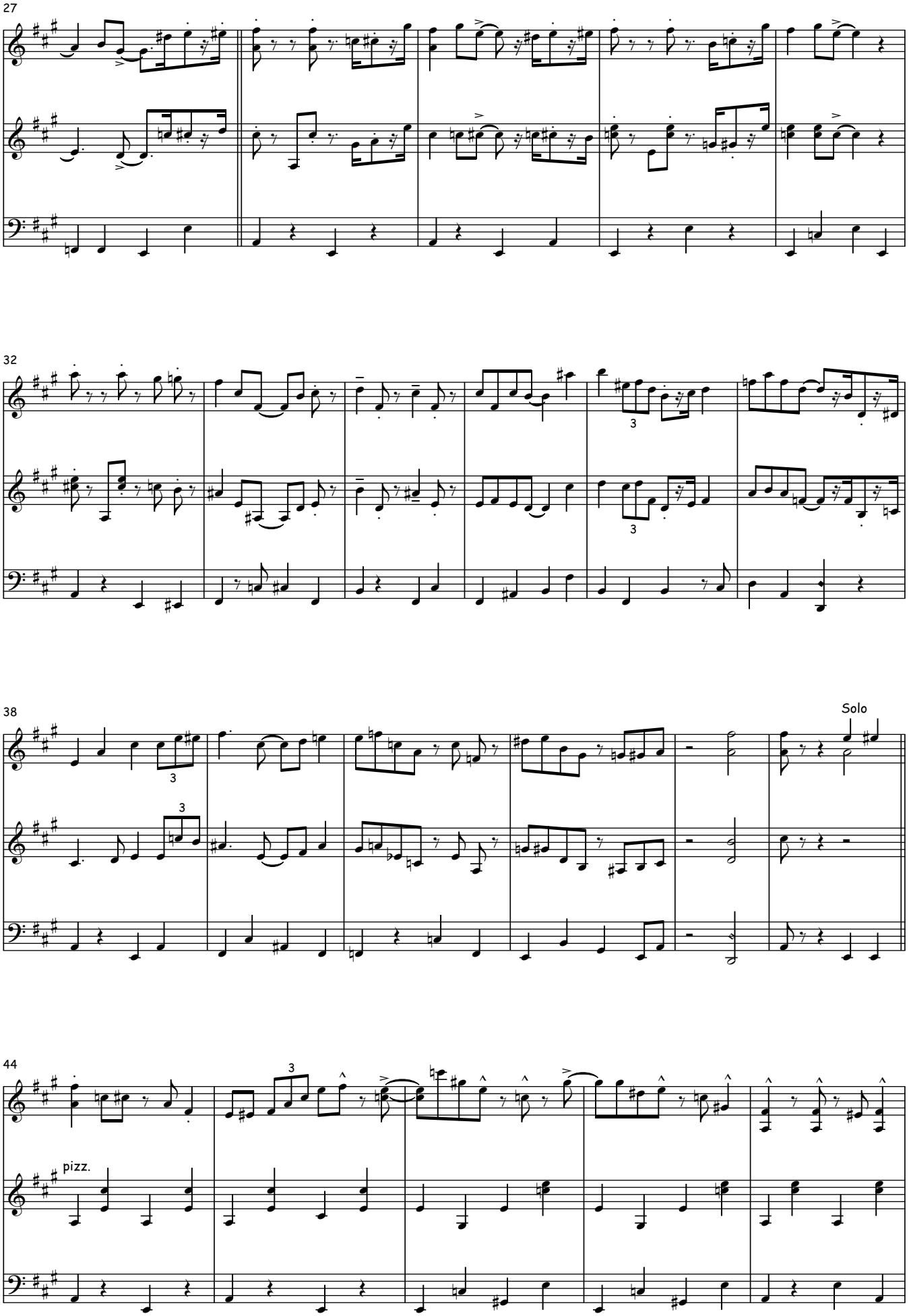
Art Déco

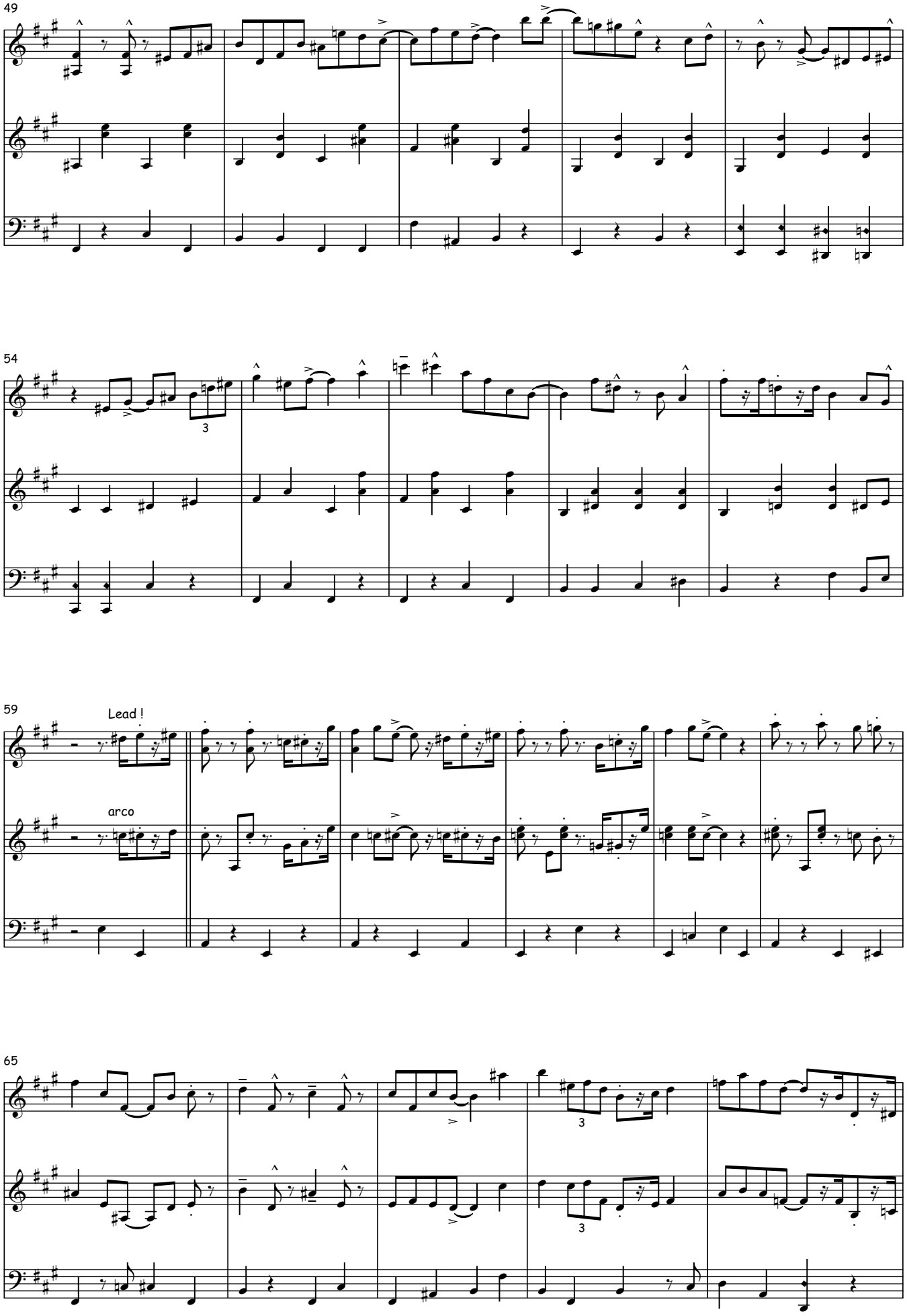
Meinem Freund, dem Schauspieler, Regisseur und Hobby-Geiger
Gerd Lohmeyer gewidmet

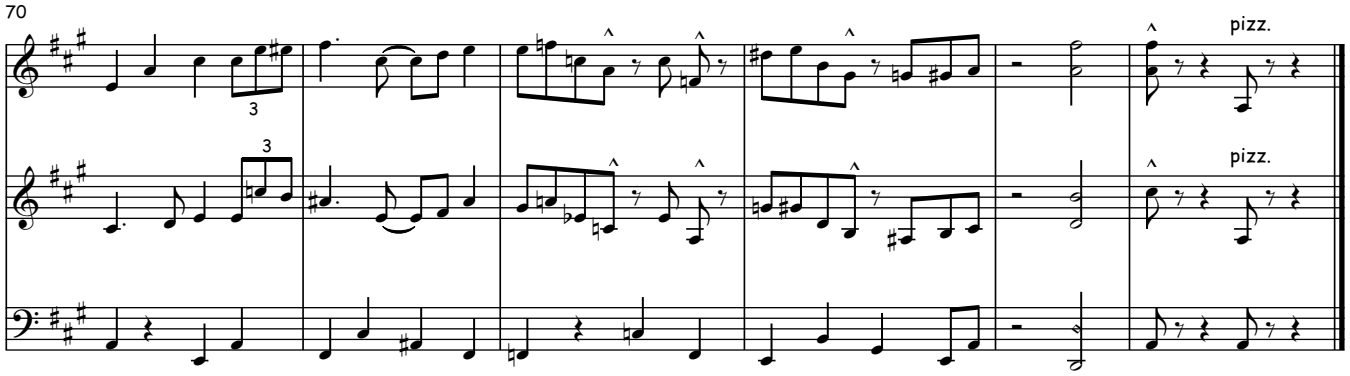
In Chicago gab es um 1920 junge Schüler, die Jazz spielen wollten und versuchten, die berühmten Musiker aus New Orleans zu imitieren. Der Tenorsaxophonist Bud Freeman (1906-1991) war 14, als er ganze Abende vor den Lokalen verbrachte, in denen Jazz gespielt wurde, um so viel Musik wie möglich zu erhaschen. Die Schülerbands um Bud Freeman und den Trompeter Bix Beiderbecke erfanden einen ganz neuen Stil. Beiderbecke (1903-1931) war der bedeutendste und einflussreichste weiße Jazzmusiker der 20ger Jahre. Er war stark beeinflusst von der Harmonik zeitgenössischer Komponisten wie Debussy, Ravel und Strawinski. Die legendären Tänze, die in dieser Zeit entstanden, hießen "Cake Walk" oder "Charleston". Charleston war ein Tanz, der ursprünglich von Afroamerikanern entwickelt wurde und sich in den USA schnell als weißer Gesellschaftstanz etablierte. Art Déco ist ein in Paris entstandener Kunststil, der auch durch die Arbeiten der Wiener Kunstwerkstätten, Anfang des 20. Jahrhunderts, geprägt wurde. In den USA entfaltete sich der Art Déco über die Architektur, das Musical und den Film.




6
rit.
11
swing ♩ = 132
mf
mf
pizz.
mf
16
21

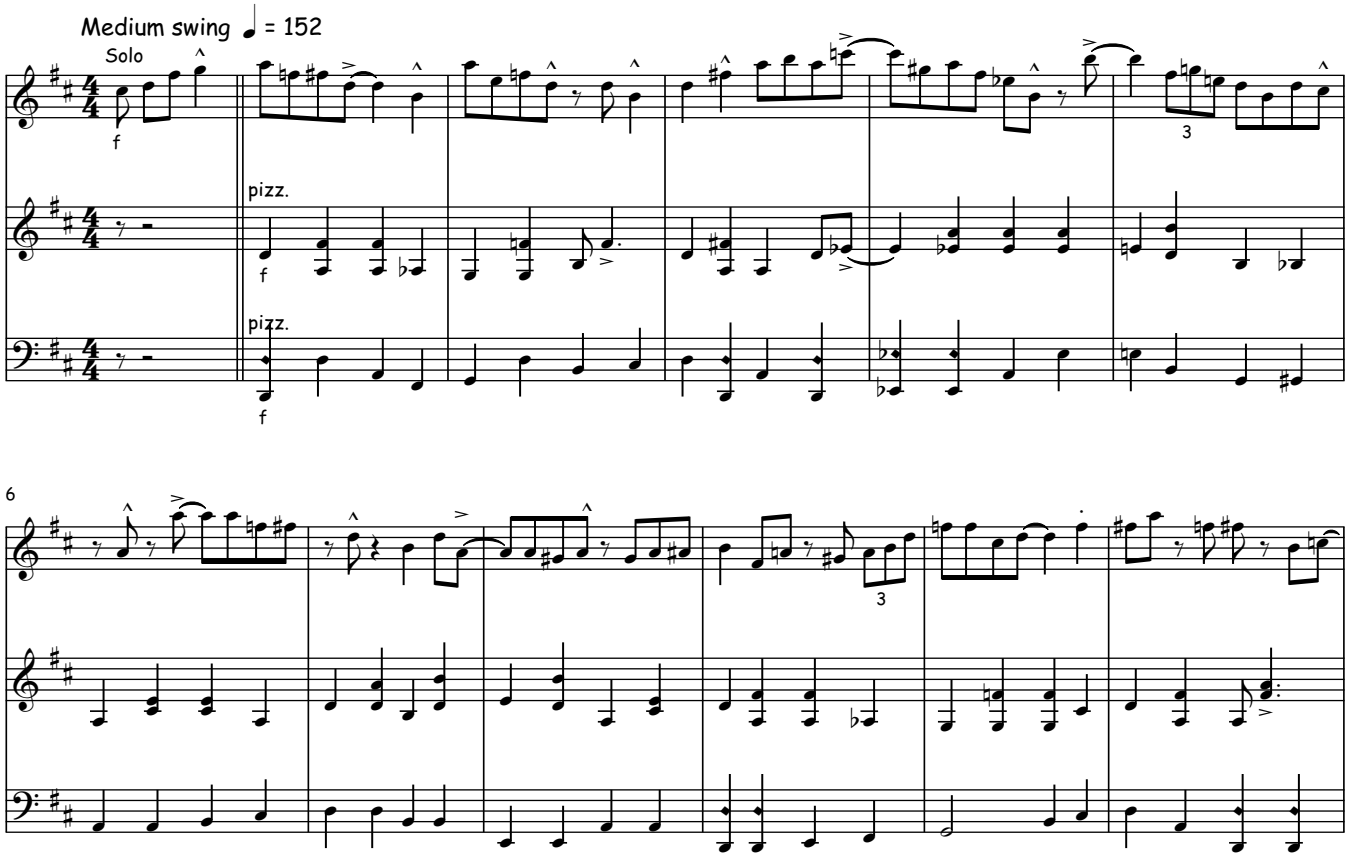

27
32
38
Solo
44
pizz.

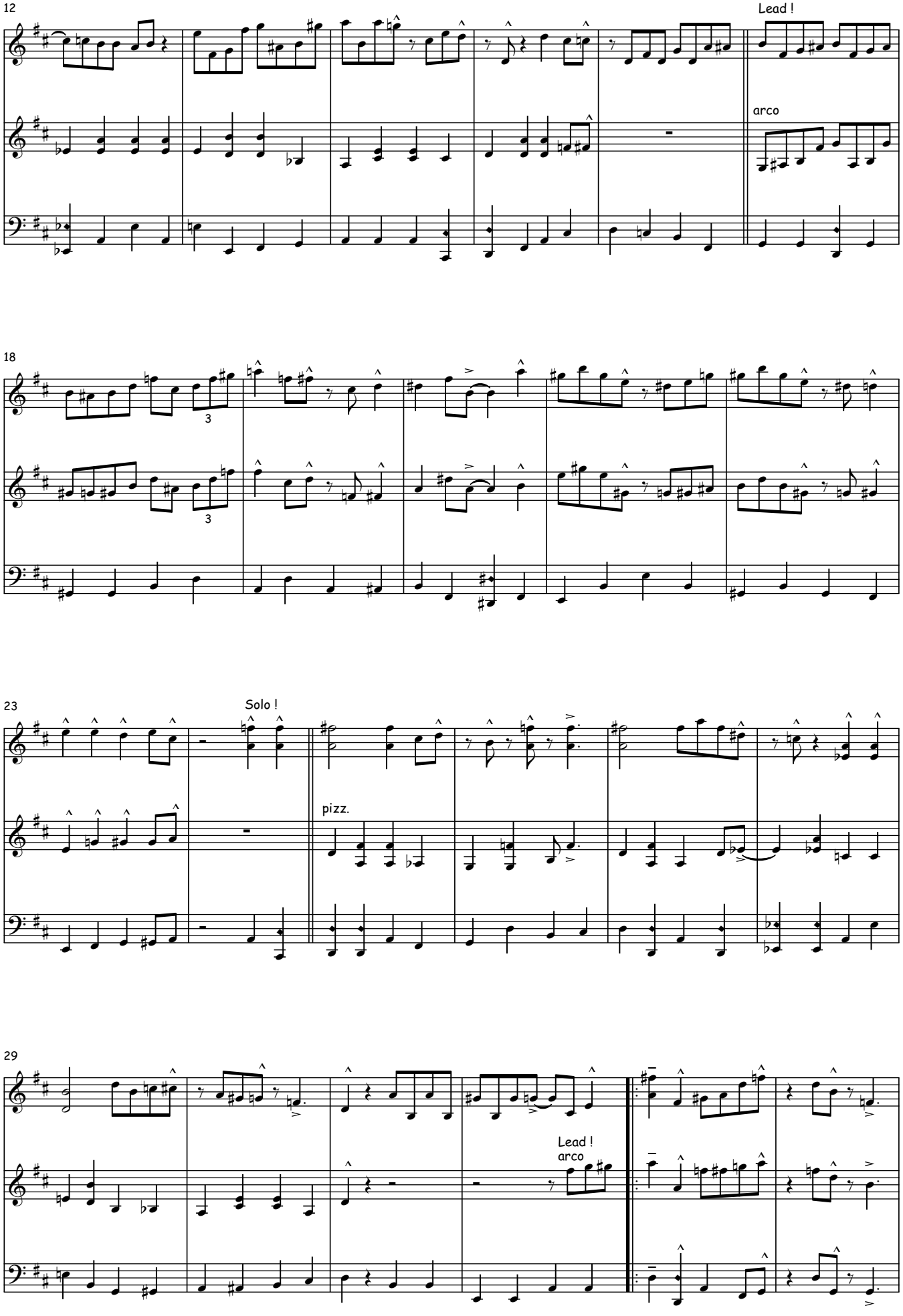

49
54
3
59
Lead !
arco
65
3
3

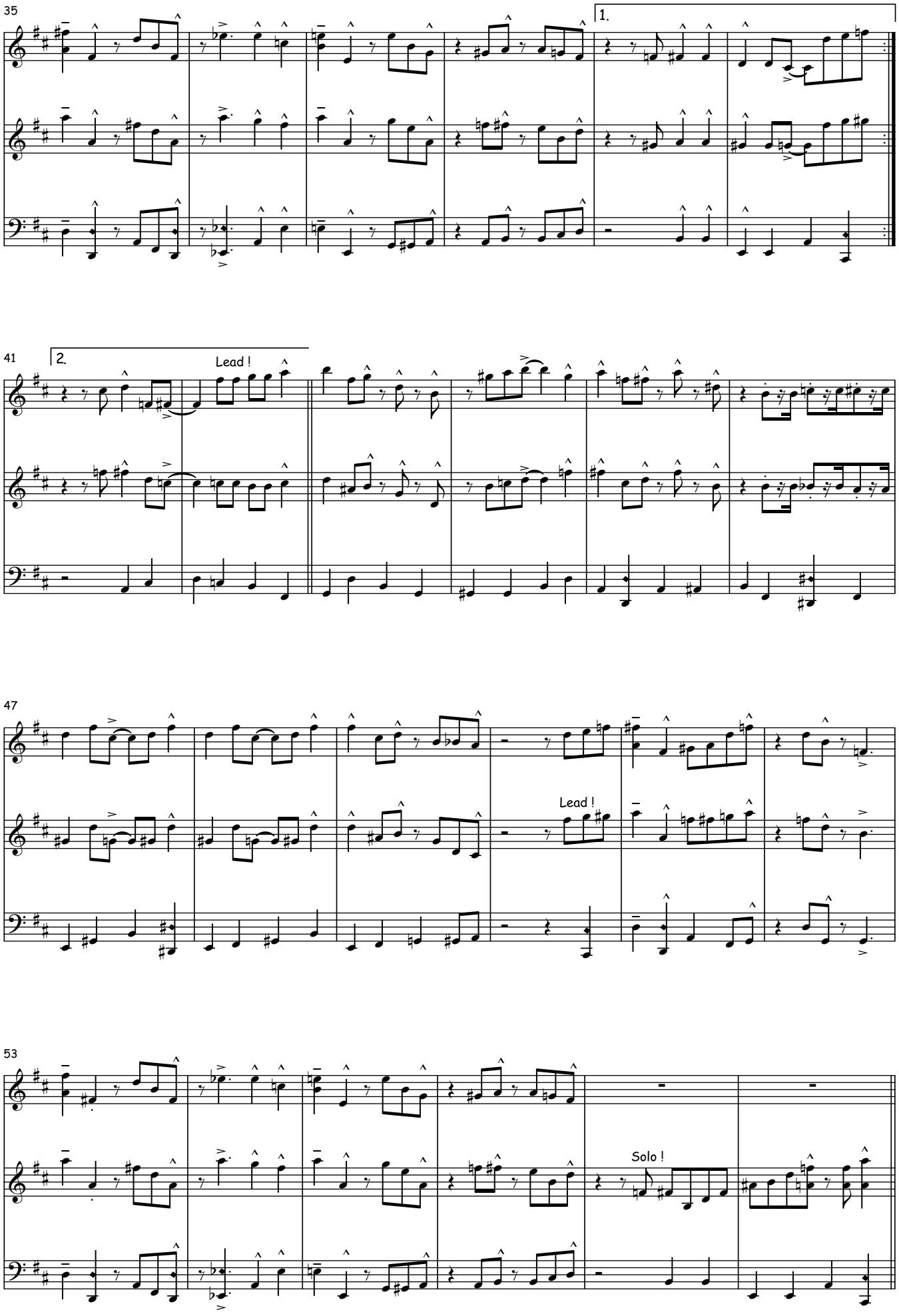


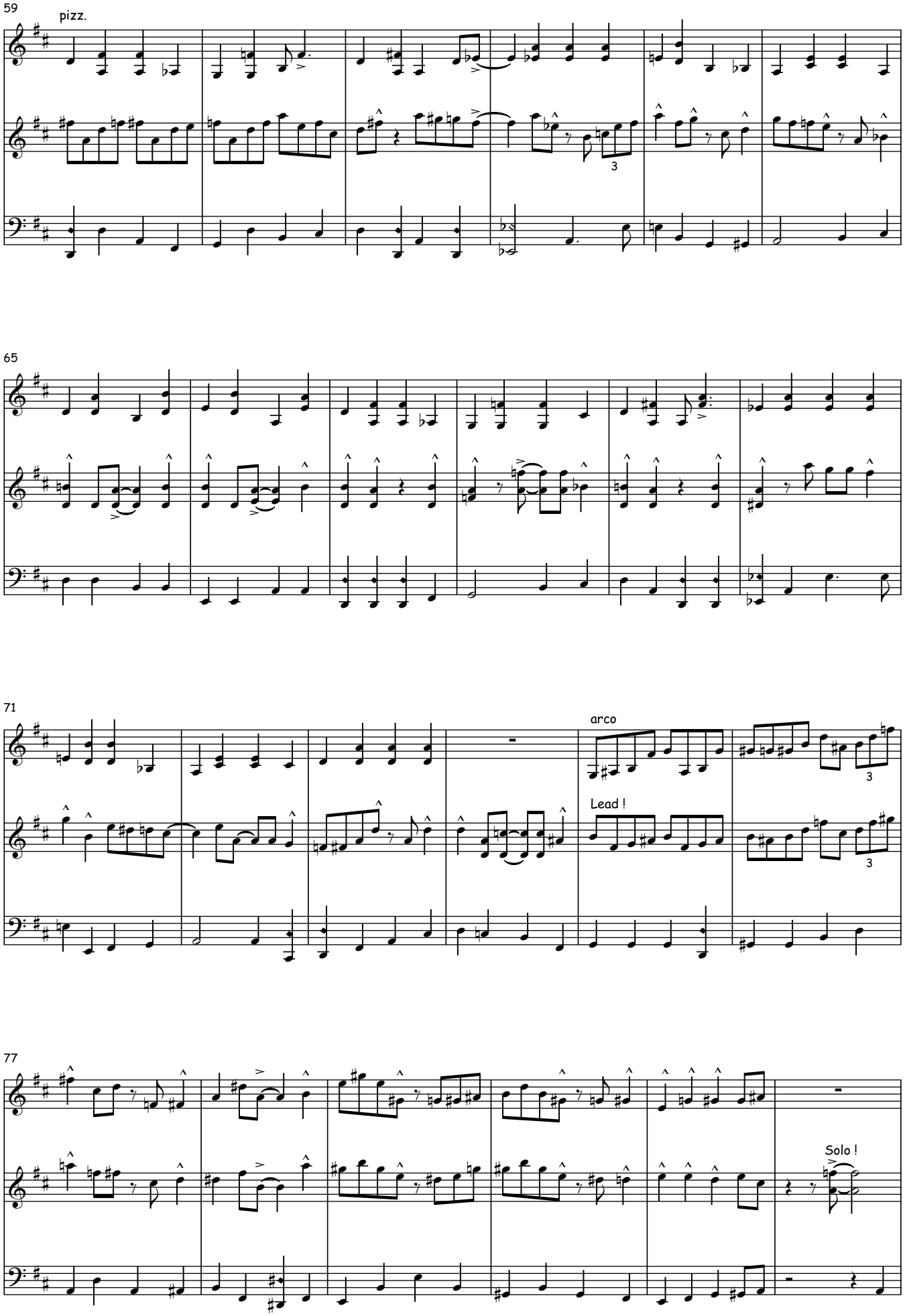
Isn't she good to me ?

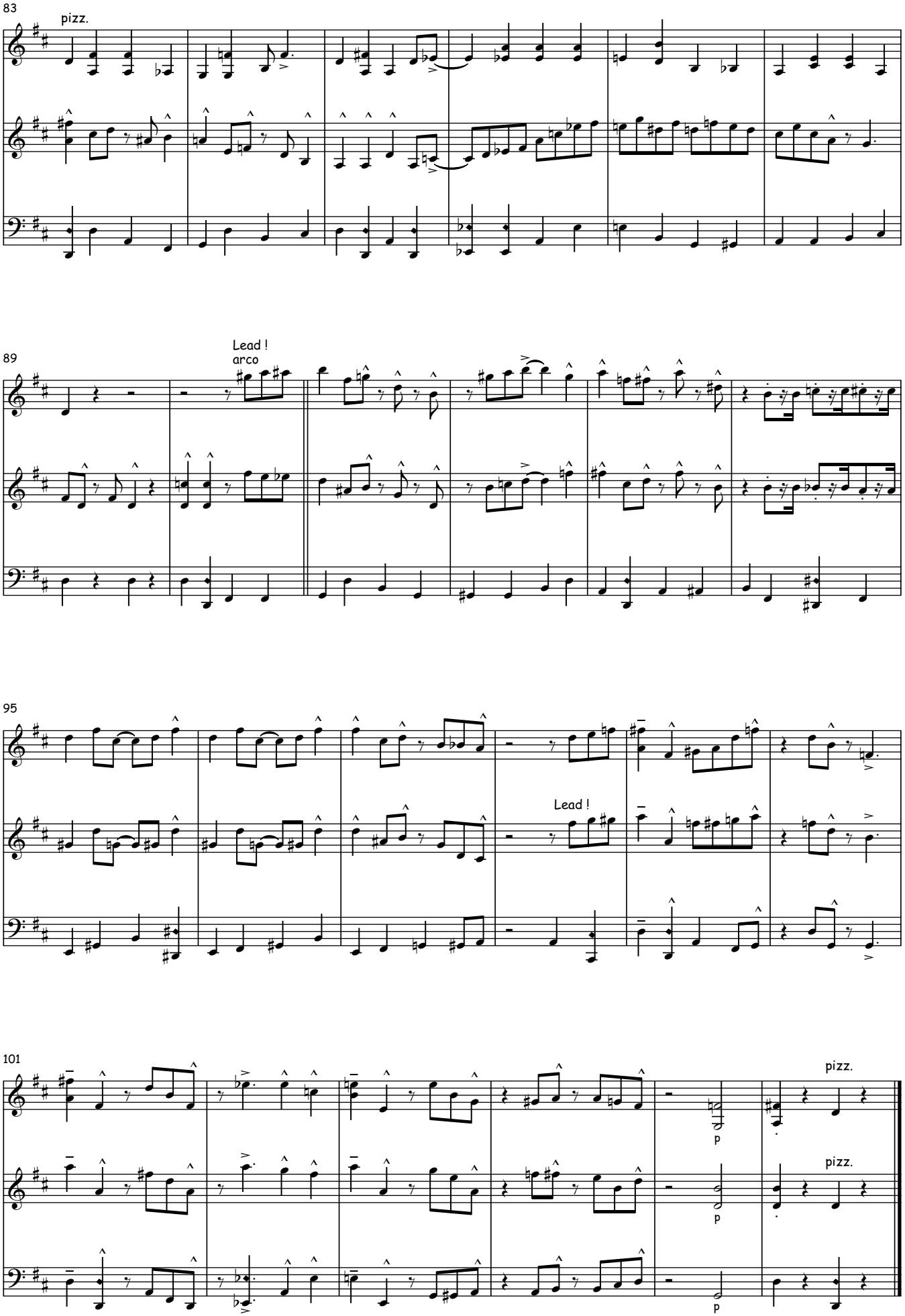
Eigentlich ist das, was man unter swingenden Achteln (triolischen Achteln) versteht, erst ca. 1930 entstanden. Das war ein sehr wichtiger Schritt in der gesamten Jazzgeschichte. Der Jazz ist zur populären Musik geworden und hatte plötzlich ein Millionenpublikum. In den Anfängen des Radios wurde in den USA fast den ganzen Tag Jazz gesendet. Nun war New York die Hauptstadt des Jazz und ist es bis heute geblieben. Der wichtigste Geiger aus dieser frühen Swing-Ära war der 1894 in Italien geborene Joe Venuti. Venuti entwickelte neue Techniken, zum Beispiel, um alle vier Saiten der Violine gleichzeitig spielen zu können. Die Jazzmusiker waren nun Superstars, nicht wenige sind Millionäre geworden. Viele Jazzmusiker haben in den Shows am Broadway gearbeitet. Der Broadway ist eine Straße in New York, die durch das Schauspiel- und Theaterviertel mit 38 Theatern führt. Nach ihm wurden auch die spektakulären Musical-Produktionen benannt, die heute allgemein als "Broadway plays" bezeichnet werden. Die Musiker haben sehr oft die Songs dieser Musicals benützt, um ihre eigene Musik zu machen, so entstanden die so genannten "Standards". Einer der wichtigsten Komponisten dieser Zeit war George Gershwin (1898 - 1937). Er hat einen Song geschrieben: "Lady be good". Der Titel "Isn't she good to me?" ist eine Variation über diesen Song und hat im Bass die typischen, in dieser Zeit entstandenen "walking lines".




12
Lead !
arco
18
3
3
23
Solo !
pizz.
29
Lead !
arco


35
1.
41
2.
Lead !
47
Lead !
53
Solo !


59
pizz.
65
71
arco
Lead !
77
Solo !


83
pizz.
89
Lead !
arco
95
Lead !
101
pizz.
p
pizz.
p
p